

Bernhard Meyding

Umsatzbesteuerung und Europäischer Binnenmarkt

~~Bücherei~~ Bibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt

B 51 193



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

INHALT

	Seite
Inhalt	I
Abkürzungen	IX
Literatur	XI
Einleitung	1
ERSTER TEIL DIE ENTWICKLUNG DER UMSATZSTEUER IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT	3
1. Abschnitt Ausgangslage	3
I. Neumark-Bericht	6
II. ABC-Bericht	7
2. Abschnitt Die Einführung der Mehrwertsteuer in der Europäischen Gemeinschaft	9
I. Erste und Zweite Mehrwertsteuerrichtlinie	9
II. Ratsbeschluß vom 21.4.1970	10
III. Sechste Mehrwertsteuerrichtlinie	11
IV. Derzeitiger Stand	11
3. Abschnitt Zusammenfassung	12
ZWEITER TEIL DIE UMSATZBESTEUERUNG IN DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT	14
1. Abschnitt Allgemeine Grundlagen	14
I. Die Umsatzsteuer	14
1. Begriff	14
2. Arten	14
II. Die Umsatzsteuer in den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft	15
1. Allgemeine Charakteristik der nationalen Regelungen	15
a) Allphasensteuer	16
b) Mehrwertsteuer	16
c) Verbrauch- und/oder Verkehrssteuer	17
d) Wettbewerbsneutralität	18
e) Nachholwirkung	19
f) Fraktionierte Zahlweise	19
2. Bedeutung und Unterschiede der nationalen Mehrwert- steuersysteme	20

2. Abschnitt	Umsatz-Besteuerungsprinzipien des grenzüberschreitenden Warenverkehrs	23
I.	Besteuerungsmodelle	23
	1. Doppelbesteuerung	24
	2. Besteuerung im Ursprungsland	25
	3. Besteuerung im Bestimmungsland	26
	4. Doppelbefreiung	26
II.	Besteuerungsprinzipien	26
	1. Bestimmungslandprinzip	27
	a) Begriffsbestimmung	27
	b) Verfahren	28
	aa) Grenzausgleich	28
	bb) Ort der Lieferung	29
	c) Auswirkungen	29
	2. Ursprungslandprinzip	32
	a) Besteuerung im Herkunftsland	33
	b) Besteuerung im Wertschöpfungsland	35
	3. Das Gemeinsamer-Markt-Prinzip	36
	a) Begriffsbestimmung	36
	b) Verfahren	37
	aa) Nettoumsatzsteuer mit Vorsteuerabzug	37
	bb) Nettoumsatzsteuer mit Vorumsatzabzug	40
III.	Vergleich mit den direkten Steuern	41
3. Abschnitt	Gegenwärtige Rechtslage in der Europäischen Gemeinschaft	42
I.	Bestimmungslandprinzip	42
	1. Primäres Gemeinschaftsrecht	42
	a) Art. 95 EWG-Vertrag	42
	b) Artikel 96 EWG-Vertrag	43
	c) Artikel 97 EWG-Vertrag	43
	d) Artikel 99 EWG-Vertrag	44
	2. Sekundäres Gemeinschaftsrecht	44
	3. Umsetzung in nationales Umsatzsteuerrecht	45
	a) Nationale Regelungen der Ausgleichsmaßnahmen in der Bundesrepublik Deutschland	46
	b) Vereinfachtes Verfahren in den Beneluxstaaten	49
II.	Ursprungslandprinzip	50
	1. Primäres Gemeinschaftsrecht	50
	a) Artikel 95 - 97 EWG-Vertrag	50
	b) Artikel 99 EWG-Vertrag	50
	2. Sekundäres Gemeinschaftsrecht	51
	3. Umsetzung in nationales Umsatzsteuerrecht am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland	52
III.	Gemeinsamer-Markt-Prinzip	52
4. Abschnitt	Zusammenfassung	52

DRITTER TEIL	DIE UMSATZSTEUER IN DEN USA UND IN KANADA	54
1. Abschnitt	Einleitung	54
2. Abschnitt	Die Umsatzsteuer in den USA	57
I.	Finanzverfassung	57
1.	Bund	58
2.	Bundesstaaten	58
3.	Kommunale Ebene	59
II.	Die Umsatzsteuern	59
1.	Bund	59
2.	Bundesstaaten	60
3.	Kommunale Ebene	61
III.	Das System der (retail) sales und use tax	63
1.	sales tax	63
a)	Steuerschuldner/-träger, Bemessungsgrundlage	63
b)	Steuerpflicht	64
c)	Befreiungen	64
d)	Steuersätze	65
e)	Registrierung	65
f)	Lieferung an andere Bundesstaaten	65
2.	use tax	66
IV.	Die Umsatzbesteuerung des zwischenstaatlichen Waren- verkehrs in den USA	68
1.	Begriff	68
2.	Verfassungsrechtliche Vorgaben	69
a)	Import Export Clause	69
b)	Commerce Clause	69
c)	Verhältnis	70
3.	Einführung der use tax	71
a)	Geschichtlicher Überblick	71
b)	Der Begriff "nexus" und seine Bedeutung für die use tax	75
4.	Probleme	77
a)	Grenzüberschreitendes Einkaufen	77
b)	Versandhandel	81
V.	Einordnung in die Besteuerungsprinzipien	82
1.	Ursprungslandprinzip	83
2.	Bestimmungslandprinzip	83
3.	Gemeinsamer-Markt Prinzip	85
3. Abschnitt	Die Umsatzsteuer in Kanada	85
I.	Finanzverfassung	85
1.	Bund	86
2.	Provinzen und Territorien	86
3.	Kommunale Körperschaften	86

II.	Die Umsatzsteuer	87
	1. Bund	87
	2. Provinzen und Territorien	88
III.	Das System der sales tax der kanadischen Provinzen	89
	1. Überblick	89
	2. System der kanadischen sales tax	90
	a) Steuerpflicht/Bemessungsgrundlage	90
	b) Steuerbefreiungen	91
	c) Steuersätze	91
IV.	Die Umsatzbesteuerung des Warenverkehrs zwischen den kanadischen Provinzen und Territorien	91
	1. Verfassungsrechtliche Vorgaben	91
	2. Besteuerung des provinzüberschreitenden Warenverkehrs	93
	3. Probleme	94
	a) Einkäufe über die Provinzgrenzen	94
	b) Versandhandel	95
V.	Einordnung in die Besteuerungsprinzipien	96
	1. Ursprungslandprinzip	96
	2. Bestimmungslandprinzip	97
	3. Gemeinsamer-Markt Prinzip	97
4. Abschnitt	Zusammenfassung	98
VIERTER TEIL	DIE UMSATZSTEUER IM BINNENMARKT DEREUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT	103
1. Abschnitt	Der EWG-Vertrag als Maßstab der Umsatzsteuerharmonisierung	103
I.	Einleitung	103
II.	Die Vorschriften zum freien Warenverkehr im EWG-Vertrag	104
	1. Artikel 9 EWG-Vertrag	104
	2. Artikel 12, 13 Absatz 2 EWG-Vertrag	105
	3. Artikel 30 EWG-Vertrag	106
	a) Erhebung der Einfuhrumsatzsteuer	106
	b) das Verfahren mit Grenzformalitäten	107
III.	Die steuerlichen Vorschriften des EWG-Vertrages	108
	1. Artikel 95 EWG-Vertrag	109
	2. Artikel 96 EWG-Vertrag	112
	3. Artikel 99 EWG-Vertrag	112
	a) Materielle Voraussetzungen der Steuerharmonisierung	113
	b) Formelle Voraussetzungen der Steuerharmonisierung	118
	c) Grenzen der Steuerharmonisierung	120
	aa) Wettbewerbsneutralität	120
	bb) Steuerhoheit der Mitgliedstaaten	120
	cc) Finanzielle Stabilität der Mitgliedstaaten	121

2. Abschnitt	Vorschläge zur Besteuerung im Binnenmarkt der Europäischen Gemeinschaft	122
I.	Vorschläge der Kommission	122
	1. Vorschläge	122
	a) Verzicht auf den Grenzausgleich	124
	b) Zahl, Höhe und Zuordnung der Umsätze zu den Steuersätzen	124
	c) Clearing	126
	d) Neue Leitlinien	126
	2. Vereinbarkeit mit dem EWG-Vertrag	127
	a) Artikel 99 EWG-Vertrag	127
	b) Artikel 3 f EWG-Vertrag	128
	c) Artikel 6 Absatz 2 EWG-Vertrag	130
II.	Das marktorientierte Konzept	133
	1. Vorschlag	133
	2. Vereinbarkeit mit dem EWG-Vertrag	134
	a) Artikel 99 EWG-Vertrag	134
	b) Artikel 3 f EWG-Vertrag	134
III.	Das Modell des Ministerrates	136
	1. Vorschlag	136
	a) Bestimmungsländprinzip	137
	aa) Grenzausgleich ohne Grenzkontrollen	137
	bb) Ort der Lieferung	138
	b) Kontrollmaßnahmen	138
	c) Privatpersonen	139
	d) Sonderregelungen	139
	2. Vereinbarkeit mit dem EWG-Vertrag	140
IV.	Der Vorschlag Belgiens	141
	1. Vorschlag	141
	2. Vereinbarkeit mit dem EWG-Vertrag	141
	a) Artikel 99 EWG-Vertrag	141
	b) Artikel 3 f EWG-Vertrag	142
V.	Vorschlag des wissenschaftlichen Beirats beim Bundeswirtschaftsministerium	142
	1. Vorschlag	142
	2. Vereinbarkeit mit dem EWG-Vertrag	143
	a) Artikel 95 EWG-Vertrag	143
	b) Artikel 99 EWG-Vertrag	144
	c) Artikel 3 f EWG-Vertrag	145
VI.	Kieler Vorschlag	146
	1. Vorschlag	146
	2. Vereinbarkeit mit dem EWG-Vertrag	146
VII.	Eigene Stellungnahme	147
3. Abschnitt	Zusammenfassung	149

FÜNFTER TEIL DAS CLEARING-VERFAHREN	151
1. Abschnitt Übersicht	151
I. Allgemeine Grundlagen	151
II. Beispiele	152
1. Steueraufkommen bei Anwendung des Bestimmungsland- prinzips	152
a) Identische Steuersätze	152
b) Unterschiedliche Steuersätze	153
2. Steueraufkommen bei Anwendung des Gemeinsamen-Markt- Prinzips	153
a) Identische Steuersätze	153
b) Unterschiedliche Steuersätze	153
3. Geschätzte Aufkommensverschiebung	154
2. Abschnitt Notwendigkeit eines Clearing-Verfahrens	157
I. Allgemeine Grundlagen	157
II. Notwendigkeit eines Ausgleichsmechanismus	158
1. Nach dem EWG-Vertrag	158
2. Nach dem Territorialitätsprinzip	158
3. Charakter der Umsatzsteuer	160
a) Verbrauchsteuer	160
b) Ähnlichkeit mit einer Einzelhandelsteuer	162
3. Abschnitt Kommissionsmodelle und Stellungnahmen	163
I. Die Modelle der EG-Kommission für ein Clearing-Verfahren	163
1. Allgemeine Grundlagen	163
2. Weißbuch 1985	164
3. Kommissionsvorschlag 1987	166
4. Kommissionsvorschlag 1989	168
II. Stellungnahmen	169
1. Stellungnahme der EG-Mitgliedstaaten	169
a) Kommissionsvorschlag 1987	169
b) Kommissionsvorschlag 1989	170
2. Stellungnahme des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Europäischen Gemeinschaften	171
3. Stellungnahme des Europäischen Parlaments	172
a) Ausschuß für Wirtschaft, Währung und Industriepolitik	172
b) Behandlung im Plenum	173
4. Stellungnahme des Deutschen Bundesrates	174
a) Kommissionsvorschlag 1987	174
b) Kommissionsvorschlag 1989	174
5. Eigene Stellungnahme	174

4. Abschnitt	Alternativmodelle und Stellungnahmen	177
I.	Alternativmodelle	177
1.	EG-Strukturfonds	177
2.	Direkter Finanzausgleich	178
3.	Horizontaler bzw. vertikaler Finanzausgleich	179
4.	Niederländischer Vorschlag	179
5.	Clearing-House ohne Clearing	180
6.	Makroökonomisches Clearing-Verfahren	180
a)	Erste Variante	181
b)	Zweite Variante	182
aa)	EG-Eigenmittelberechnung - Mehrwertsteuer	182
bb)	Koppelung mit Clearing-Verfahren	186
II.	Stellungnahme	187
5. Abschnitt	Zusammenfassung	190
SCHLUSS		191